

Container Nr. 7 auf dem Weg nach Kamerun

Der siebte Hilfsgütercontainer des Kinderhilfswerks Ashia Kamerun ist unterwegs nach Kamerun. Mit einem Gewicht von 26,4 Tonnen bringt er dringend benötigte Unterstützung für Kinder und Familien vor Ort.

SILVIA GISLER

Natürlich ist er sperrig, von aussen auch nicht besonders chic, und eine Schleife fehlt auch. Doch der graue, tonnenschwere Riese ist aufgrund seines Inhalts trotzdem so etwas wie ein wunderbares Geschenk, das letztes Jahr vor Weihnachten auf Reisen geschickt wurde. Okay, zu Weihnachten ist der Hilfsgütercontainer von Katja und Felix Bruhin, respektive deren Kinderhilfswerk Ashia Kamerun, nicht an seinem Zielort angekommen. «Es wird wohl Mitte Januar», wissen die beiden aus Erfahrung. Doch die Freude – oder wohl eher Dankbarkeit – wird im von Armut geprägten Land so gross sein, wie wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen würden.

26,4 Tonnen erfordern grössere Hakenflasche
Ganz so einfach, wie dies nun klingt, ist das Beladen und Ver-



Erst noch in Unteriberg und gerade unterwegs nach Kamerun: Der Hilfscontainer von «Ashia» ist sehr gut gefüllt und wiegt stolze 26,4 Tonnen. Fotos: www.ashia.ch

senden des Kolosses aber nicht vorstattengegangen. «Hinter uns liegen unzählige Einsatzstunden an Wochenenden und Feierabenden. Bei Sommerhitze wie Winterkälte standen wir vor den offenen Containern, verpackten sorgfältig Schachtel um Schachtel, Gerät um Gerät. Jeder Zentimeter wurde genutzt, denn ein Containertransport ist kostspielig und soll bestmöglich ausgelas-

tet sein.» Dies war er bis letzten Freitag definitiv, wie sich zeigte. Denn obwohl der benötigte Pneukran trotz Schneegestöber am Freitag pünktlich um 9 Uhr bereitstand, verzögerte sich das Aufladen. «Unser Container war mit 26,4 Tonnen unerwartet schwerer als gedacht und sehr nahe am Limit von 27 Tonnen», schmunzelt Katja Bruhin. Damit das Anheben des Containers funktionierte, musste kur-

zerhand eine grössere Hakenflasche mit mehr Rollen eingesetzt werden. So dauerte das ganze Auf- und Abladen samt Umplatzieren fast zweieinhalb Stunden. «Um 11.25 Uhr war dann aber alles bereit und der Container trat seine zweistündige Reise nach Basel ins Depot und von dort via Bahn nach Antwerpen an», so Bruhin. Just am 24. Dezember werde er dort verschifft. «Am 27. Januar sollte er im kamerunischen Douala sein. Und bis er durch den Zoll ist, wird es bestimmt auch noch einmal einige Tage dauern», so Felix Bruhin. Dank neuer und sehr wertvoller und wichtiger Kontakte vor Ort ist das Ehepaar positiv gestimmt, dass der Container den Zoll reibungslos und zeitnah durchlaufen wird.

Container Nr. 8 soll im Frühling folgen

Bis Bruhins nach Kamerun reisen, um die Hilfsgüter vor Ort zu verteilen, packen sie bereits Waren in den achten Container. Ihr Lager in Unteriberg ist nach wie vor beinahe bis unter das Dach voll. Aber auch diesmal haben sie nicht einfach drauflos gesammelt. «Wir haben einen konkreten Plan, was wir benötigen und was nicht», erklärt Katja Bruhin. Der neue Container soll – sobald er fertig gepackt ist – schätzungsweise noch im Frühling 2026 verschickt werden.

Traditionelle Klänge im Ybrig

Am Dienstag wurden auch im Ybrig die Fasnacht und das neue Jahr eingetrichelt. Sowohl der Trychlerverein Unteriberg, der Trichlerverein Studen wie auch die Trychlergruppe Oberiberg waren in den Abendstunden in den Dörfern unterwegs.

ANGELA SUTER

Sowohl in Unteriberg wie auch in Oberiberg und Studen wird am Dreikönigstag untertags von den Kindern das neue Jahr eingetrichelt. Mit einem kleinen Trycheli und traditionell im weissen Hirthemd zieht die Jugend von Haus zu Haus und wünscht mit ein paar Trychelklängen den Bewohnern ein gutes neues Jahr an. Belohnt werden sie dann jeweils mit einem Batzen. Seit einigen Jahren können wieder mehr Kinder auf den Strassen beobachtet werden, so dass dieser Brauch hoffentlich noch lange bestehen bleibt.

Am Abend zogen die Grossen durchs Dorf

Bei knapp minus 10 Grad versammelte sich eine grosse Zuschauerschar am Dienstagabend um den Dorfplatz in Unteriberg zum Dreikönigs-Trycheln und wärmte sich an einigen der zahlreichen Feuerschalen sowie mit einem der ausgeschenkten Ybriger Chessikaffee oder einem Punsch. Eingeladen wird jeweils vom Trychlerverein Unteriberg, unter der Leitung von Präsident Patrik Lüönd.

Die 50 Trychler, darunter auch einige Nicht-Vereinsmitglieder, sammelten sich um 19 Uhr im Café Engel und zogen dann um 20 Uhr zum ersten Halt auf dem Dorfplatz. Gekleidet in weisse Hirthemden, traditionell mit der Kapuze über dem Kopf, wurde die Truppe vom Grotzlträger



Gross und Klein erfreuten die zahlreichen Zuschauer beim Dorfplatz in Unteriberg mit ihren Trychlerklängen. Foto: Angela Suter



30 Männer trychelten in Oberiberg am Dreikönigsabend, unterstützt durch zehn Kinder und fünf Chlepfen, und wünschten im ganzen Dorf das neue Jahr an. Foto: Barbara Marty

«Jimmy» angeführt, der eine mit bunten Bändern geschmückte junge Tanne trug. Wie gewohnt waren sowohl Jochtrychler wie auch Einzeltrychler zu hören. Nachdem fünf Chlepfen abwechselnd die bösen Wintergeister mit ihrem Geisseln vertrieben hatten, kamen die rund 200 Zuschauer in den Genuss einiger Alphornstücke von Toni Horat und zum ersten Mal auch zwei Naturjüze von Flurina Ott und Eliane Reichmuth.

Unter den erwachsenen Trychlern waren zu Beginn auch einige Nachwuchsrychler auszumachen, die ebenfalls probierten, einigermassen im Takt zu bleiben. Im Anschluss zog die 50-köpfige Truppe noch bis nach Mitternacht durchs Dorf und durfte an verschiedenen Zwischenhalten, neben zwei Privaten auch noch im Restaurant Horat und im Fifty Five, Einkehr halten.

Auch Oberiberg und Studen

Auch in Studen waren 15 Trichler in der Trichlergruppe Studen unterwegs. Sie zogen durch das Dorf, wurden von Privaten eingeladen und durften zum Abschluss ein Nachtessen im Nordic Hus geniessen.

In Oberiberg waren die ledigen Trychler schon an Silvester unterwegs. Am Dreikönigstag trychelten dann 30 Männer, unterstützt von etwa 10 Nachwuchsrychlern und fünf Chlepfen, das neue Jahr ein und vertrieben die bösen Geister, wie es der alte Brauch sagt. Die Trychlergruppe, angeführt vom Trychlervater Sepp Holdener, sammelte sich um 19 Uhr und zog von der Jessenenstrasse zur Kreuzung. Dort wurde um 19.30 Uhr getrychelt, gechlepf, ein frohes neues Jahr gewünscht und Kaffee verteilt. Anschliessend zog die Gruppe weiter Richtung Tschalun und bis um Mitternacht von Restaurant zu Restaurant, um allen ein frohes neues Jahr anzuwünschen.

PUBLIINFORMATION



Moderiert wird der Jass-Plausch im Mythen Center Schwyz von Sonia Kälin. Ab sofort können sich die Jass-Begeisterten online anmelden. Foto: zvg

Jass-Plausch mit Gabentempel – jetzt anmelden

Am Samstag, 28. Februar 2026, findet mitten im Mythen Center Schwyz der 2. Jass-Plausch mit grossem Gabentempel statt. Das Turnier wird von Sonia Kälin moderiert und unterliegt der Leitung der «Ybriger Jassfründe». Die Teilnahme ist kostenlos. Ab sofort können sich die Jasserinnen und Jasser über die Website des Mythen Centers Schwyz anmelden: www.mythen-center.ch.

«Jassen ist Trumpf!» Am 28. Februar 2026 lockt ein vielseitiger Gabentempel. Zudem werden Geschenkkarten des Mythen Centers Schwyz verlost,

und für alle Jasserinnen und Jasser gibt es eine kleine Überraschung. Da die Teilnehmerzahl auf 132 Personen begrenzt ist, empfiehlt es sich für alle Jass-Begeisterten, sich frühzeitig anzumelden. Gespielt wird von 10 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr, und zwar Einzel-Schieber mit Bodentrumpf. Zwei Runden à acht Spiele am Morgen und zwei Runden à acht Spiele am Nachmittag. Die Standblatt-Ausgabe findet um 9 Uhr in der Mall statt. «Erlebnis Jassen» mitten im Einkaufszentrum, die Vorfreude ist gross.



Die drei besten Jasser (von links): Peter Beeler (2. Platz), Anny Hensler (Jasskönigin) und Coni Kälin (3. Platz). Foto: zvg

Trachtelüt haben ihre Jasskönigin gefunden!

Am Sonntag, 4. Januar, trafen sich die Jasser der Trachtengruppe «Waldlüt vo Einsidle» zum obligaten Jass-Sonntag.

Mitg. Im Restaurant Burg in Trachslau begrüsst Marianne die Trachtelüt herzlich und man stärkte sich mit einem köstlichen Zmittag, bevor die Jassrunden ausgelost wurden.

24 Jasserinnen und Jasser spielten sich im Handjass von Runde zu Runde, kämpften tapfer um Punkte und folgten den vielen guten Ratschlägen wie: «Ä König muesch immer stäche!» Nicht immer führte dies zum gewünschten Erfolg, und manch einer schrieb dann trotzdem einen «Gumel»!

Nach drei Jassrunden verkündete Präsidentin Janine Kälin charmant die Ergebnisse. Wie schon im letzten Jahr hat Anny Hensler die meisten Punkte erjast und konnte als Siegerin einen Geschenkkorb entgegennehmen. Peter Beeler und Coni Kälin mussten sich knapp geschlagen geben und klassierten sich auf den Rängen zwei und drei. Die ersten drei Preise wurden grosszügigerweise von der Drogerie Schnellmann aus Thalwil offeriert, die andern Jasser erhielten als Trösterli eine Schoggitafel. Bei einem fein duftenden Kafi wurde noch diskutiert über Wenn und Aber, und bis zum nächsten Vereins-Jassen bleibt genug Zeit, um das persönliche Jasskönnen zu verbessern, also: «dranne bliebä!»